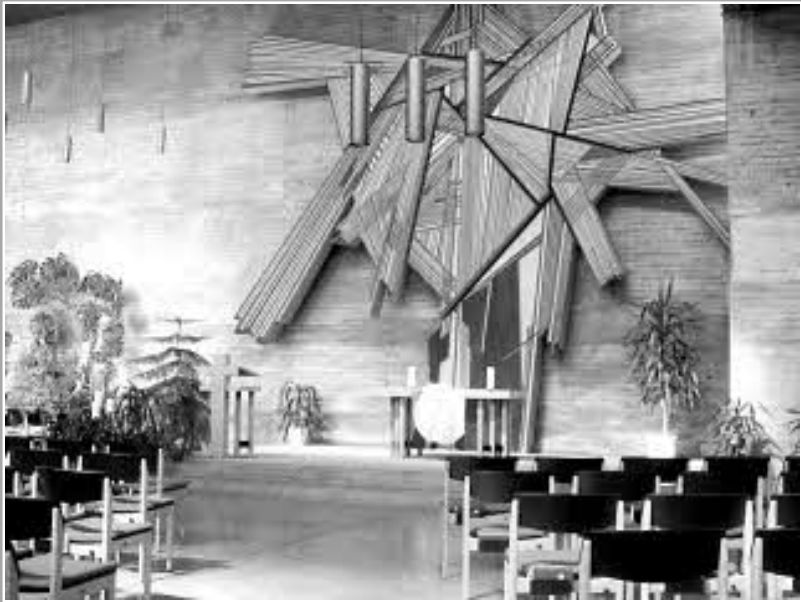


# unterwegs

2

Mai - Juli 2011



*Wer „hält“ den Gottesdienst?*

## *aus dem Inhalt*

- Fitness:** Starten Sie durch mit Nordic Walking
- Reisen:** Erleben Sie Indien beim Gemeindeabend
- Wellness:** Entspannung pur beim Quellentag

## Wer „hält“ den Gottesdienst?



*Liebe Leserinnen und Leser!*

Wer am Wochenende im Teckboten die „Kirchliche Nachrichten“ aufschlägt, wer auf die Wochenübersicht im Schaukasten schaut, findet bei den Gottesdiensten einen Namen verzeichnet: Pfarrerin N.N. oder Pfarrer X.Y. Und dann sagt das einem, so ist die landläufige Meinung, die oder der „hält“ den Gottesdienst.

Als Konfirmand habe ich vor vielen Jahren immer gedacht, Gottesdienst, das ist eine Stunde, in der ich Gott diene. Es ist doch „Kirchendienst“, wenn sich jemand am Sonntagvormittag, wo andere noch ausschlafen oder vielleicht schon längst bei einem Sportwettkampf oder einer Klettertour unterwegs sind, auf den Weg zum Gottesdienst macht. Ein Schwimmen gegen den Strom. Ein richtiger Dienst für den Herrn, mal fromm gesagt. So bleibt ein Besuch in der Kirche ein Opfer, das mich mehr bedrückt als beschenkt. Und wenn es einen Perspektivenwechsel gäbe?

Dass Gott uns Menschen dienen will. Dann müsste es jedem nach einem Gottesdienstbesuch leichter ums Herz sein. Er könnte seinen Weg befreiter gehen. Ich gebe ein Stück meiner Zeit, um mich von Gott beschenken zu lassen. Seine Gegenwart tut mir gut. Wie oft können Sie so von einem Gottesdienst denken? Könnten Sie Ihrer besten Freundin oder Ihrem besten Freund, den Gottesdienst in der Thomaskirche empfehlen, als eine Zeit, in der Gott Ihnen wohlgetan hat? Wenn es davon abhängt, was der Pfarrer tut, wenn er den Gottesdienst hält – dann ist es ein klägliches Vorhaben. Dann dient die Gemeinde dem Pfarrer, indem sie in die Kirche kommt und der Ärmste nicht vor leeren Stühlen predigen muss.

Den Gottesdienst als Feier der Liebe Gottes zu erleben, lädt uns das Neue Testament ein, wenn es im 1. Korintherbrief 14 heißt:


„Wenn ihr zum Gottesdienst zusammenkommt, kann jeder und jede etwas dazu beitragen: ein Lied vorsingen oder eine Lehre vortragen oder eine Offenbarung weitergeben oder in unbekanntem Sprachen reden oder die Deutung dazu geben.“

*Der Gottesdienst ist eine Sache von Gemeinschaft. Gott beschenkt und begabt uns. Durch diese Vielfalt der Gaben kann er auch den Gottesdienst zu einem Fest werden lassen. Was bringen Sie mit, wenn Sie kommen?*

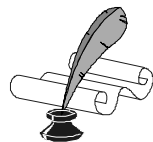
*Ich bin dankbar dafür, dass ich als Pfarrer nicht den Gottesdienst machen muss. In unserer Gemeinde wird der Gottesdienst durch viele Gaben gefeiert. Zwei Liturgen lassen sich von mir den Predigttext geben und suchen eine passende Lesung dazu aus. Das Fürbittengebet bezieht sich auf die Botschaft der Predigt, weitet aus ihrer Sicht dann unser Gespräch mit Gott auf Persönliches, das Geschehen in der Gemeinde oder in der Welt. Weil wir keinen angestellten Organisten haben, das ist die Chance, erfährt das Musikalische in den Gottesdiensten eine große Vielfalt – über Orgelmusik, den Keyboarder Benjamin Krause, dem Trio Da Capo mit Klavier, Cello und Flöte, den Thomaspatzen und dem „Quasi allegretto“-Chor, dem Posaunenchor bis neu-lich hin zur Band „every friday“. Da sind an manchen Sonntagen also mehr als 20 Leute, die ihre Gaben einbringen. Aber das geht doch noch weiter: in die Thomaskirche können Familien zum Gottesdienst kommen, jeden Sonntag. Wir feiern mit den Kindern oder laden sie nach dem gemeinsamen Beginn zur Kinderkirche ein. Dafür bereiten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Der Kirchenraum ist geputzt und der Altarraum mit einem blühenden „Willkommen“ geschmückt. Unserer Mesnerin Klara Bauer ist das ein Herzensanliegen. Und auch wenn es mal kurz vor 12 Uhr beim Orgelnachspiel ist, erfrischt geht jeder in den Mittag, denn im Foyer haben fleißige Hände den Ständerling gerichtet – mit Kaffee und Tee, Sprudel und Keksen. Übrigens: jeden Sonntag wartet jemand auf Sie – der Begrüßungsdienst am Eingang.*

*Sie alle zusammen „halten“ den Gottesdienst, wenn es schon so gesagt werden muss. Besser und genauer wird es mit „feiern den Gottesdienst“ beschrieben. Und wenn Sie kommen, dann feiern Sie mit uns.*

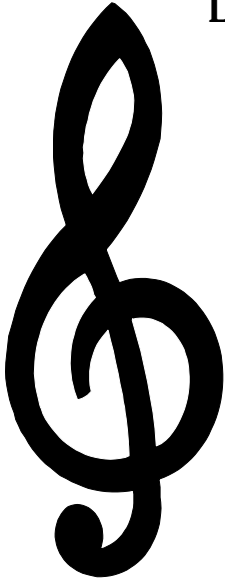
Ihr



Gottfried Settgast  
(Pfarrer)



## Lieder und Psalmen des Monats



Wenn ei-ner dem andern neu vertraut (551)  
Singt dem Herrn ein neues Lied (Taizé)

Herr, erhöre mein Gebet (755: Psalm 143)



Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut (635)  
O Lord, hear my pray'r (Taizé)

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele (746: Psalm 116)

### Freude am Gottesdienst

*Praktische Hilfen, die Ihnen die Teilnahme am Gottesdienst erleichtern können*

- **Fahrdienst zum Gottesdienst für gehbehinderte Gemeindeglieder**  
Fragen Sie im Gemeindebüro an, Tel. 55516 (freitags 17-18 Uhr)
- **Aufnahme des Gottesdienstes**  
Die Kassette erhalten Sie nach dem Gottesdienst bei der Mesnerin.
- **Predigttext**  
Bücher mit den Predigttexten erhalten Sie am Eingang des Gottesdienstraumes.
- **Liederbücher im Großdruck**  
erhalten Sie am Eingang des Gottesdienstraumes, ein Gesangbuch für Sehbehinderte bei der Mesnerin.
- **Hörprobleme ?**  
Der Ton wird drahtlos übertragen. Ein spezielles Hörgerät ist bei der Mesnerin erhältlich. Ihr eigenes Hörgerät kann die vorhandene Induktionsschleife nutzen.

## Feiern am Pavillion und Kirchturm beim gemeinsamen Sommerfest von



„Pavi“ und Thomaskirche  
am Sonntag, 3. Juli 2011  
unter dem Motto

„Für Alle! – Mit Allen!“

**10.00 Festgottesdienst für Jedermann**  
*mit Anspiel der Kinderkirche*

**12.00 Essen und Trinken hält Leib und Seele beisammen**  
*Zum Mittagessen gibt es für Jeden etwas: Gegrilltes, Gebackenes und Gekochtes mit frischen Beilagen; auch Vegetarier kommen zu ihrem Genuss.*

**13.00 Bei Kaffee und Kuchen kommt man mit jedem ins Gespräch**  
- Süße Versuchungen von der Kuchentheke im Foyer  
- Frisch gebackene Waffeln am „Pavi“

**13.30 Spielen macht Spaß – nicht nur den Kleinen, sondern auch den Großen**  
*Spiel- und Spaßstraße am „Rambo“ - Platz:*  
**Kleinkinderbetreuung**  
**Bücherflohmarkt unserer Jugendbücherei**

**16.00 Wenn es am schönsten ist, sollte man aufhören**  
*Gemeinsamer fröhlicher Ausklang zwischen Kirchturm und „Pavi“*

*Alle Kinder, Jugendliche und Erwachsene unserer Siedlung,  
alle Thomasmehdemitglieder,  
Gäste, Freunde und Interessierte  
sind herzlich zum gemeinsamen Sommerfest  
vom „Pavi“ und von der Thomasmehdemeinde  
eingeladen.*

## Konfirmation 2011

Am *Sonntag, 15. Mai*, feiert die Thomasgemeinde mit sechs Jugendlichen, ihren Familien und Gästen das Fest der Konfirmation. War es in früheren Jahren so, dass wegen einer großen Konfirmandengruppe die Gemeinde quasi „ausgeladen“ wurde, würden wir uns in diesem Jahr freuen, wenn Sie als Gemeindeglieder bei dem Fest dabei sein möchten. Der Gottesdienst, der um 10 Uhr in der Thomaskirche beginnt, in dem die Jugendlichen ihre Denksprüche bekommen und eingesegnet werden, wird vom Posaunenchor musikalisch gestaltet.

Konfirmation ist zum einen ein Fest der Kirche. Am Übergang zu einer neuen Lebensphase fragen die Jugendlichen nach Gott und möchten darauf vertrauen, dass er sie behütet und begleitet. So

haben sich die Konfirmanden in den zurückliegenden elf Monaten bei den Konfitreffs mit den Themen des Glaubens und Lebens beschäftigt. Die Jugendlichen haben sich in unserer Gemeinde umgeschaut, haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennengelernt, miterlebt, wie Christen den Gottesdienst feiern, welche Aufgaben die Kirche hat und wie Glaube gelebt wird.

Konfirmation ist zum anderen aber auch ein Fest in der Familie. So reservieren wir für die Gäste der Konfirmanden die ersten Reihen in der Kirche. Und die Eltern haben mit ihren Jugendlichen einen Festtag für die Gäste aus nah und fern vorbereitet. Wir wünschen auch dazu Gottes Segen, damit der Tag allen in guter Erinnerung bleiben wird.



Vordere Reihe: Johannes Rehm, Katharina Gajzel, Kristina Kutscher, Lisa Schöfeld  
Hintere Reihe: Nadine Schwidder, Katharina Hanzelmann

## Nordic Walking Treff

Der Vogel fliegt, der Fisch schwimmt und der Mensch walkt. - Unter diesem Motto lädt Kirchengemeinderat Frieder Höftmann, ausgebildeter Nordic Walking Trainer, Interessierte zu einem körperlichen Frühjahrsputz ein.



Nordic Walking aktiviert 90 Prozent aller Muskeln, verbrennt 40 Prozent mehr Kalorien als Gehen oder Laufen mit der selben Geschwindigkeit und ist zudem gelenkschonend. Vermittelt wer-

den bei den Lauftreffs neben dem Erlernen der richtigen Lauftechnik auch die theoretischen Schwerpunkte dieses Trainings.

Treffpunkt ist *mittwochs, ab dem 4. Mai, um 18.30 Uhr* in Hohenreisach am Wasserturm an der Fußgängerbrücke. Die Teil-

nahme am Kurs ist kostenfrei. Die Stöcke für das Nordic Walking sind mitzubringen, wobei Sie sich in den Sportgeschäften zum Kennenlernen zunächst auch Stöcke ausleihen können.



## Gemeindemittagessen

Sonntag, 29. Mai  
nach dem Gottesdienst

*Mitglieder des Posaunenchors  
kochen für Sie.*

## Kirchentag in Dresden

... da wird auch dein Herz sein

Vom 1. bis 5. Juni wird zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag zum ersten Mal nach Elbflorenz eingeladen. Über 100 000 Gäste aus Deutschland und dem Ausland lassen sich in den zahlreichen Veranstaltungsorten entlang des Elbeufers bei Angeboten mit Musik und Worten, Kunst und Diskussionen inspirieren.

Beim **Schlussgottesdienst** am *Sonntag, 5. Juni, ab 10 Uhr* schalten wir uns

in der Thomaskirche in die Fernsehübertragung ein, um bei dem fröhlichen Festival des Glaubens per Bild und Ton dabei zu sein.

Die 90 Minuten von der Elbebühne am Königsufer stehen unter dem Leitwort „Dein Reich komme“, wozu die Frankfurter Pfarrerin Ulrike Trautwein predigen wird. Die Liturgie leitet der Gastgeber, der sächsische Landesbischof Jochen Bohl aus Dresden.

## Bildung für Mädchen in Indien

### Weltmission 2011

„Ein Mädchen aufziehen, das ist wie wenn man einen Baum im Garten des Nachbarn gießt“, lautet ein indisches Sprichwort. In vielen Familien wird die Geburt eines Mädchens als eine Last empfunden, nicht zuletzt auch wegen der Mitgift, die Eltern für ihre Tochter an die Familie des Mannes zahlen müssen.

Mehr als die Hälfte der Frauen in Indien kann nicht lesen und schreiben. Tausende von kleinen Mädchen werden auf Feldern, in Fabriken und in Haushalten zu Schwerstarbeit gezwungen. Noch immer muss jedes fünfte Kind unter

14 Jahren arbeiten gehen. Eltern schicken bevorzugt ihre Söhne in die Schule. Schätzungsweise 500 000 Mädchen werden jährlich bereits vor der Geburt nach Feststellung des Geschlechtes abgetrieben, nur weil sie weiblich sind.

Die Kirche in Südindien (CSI), eine Partnerkirche des Evangelischen Missionswerkes in Südwestdeutschland, setzt daher einen Schwerpunkt in der Förderung von Frauen und Mädchen. Dalit-Mädchen sind doppelt benachteiligt – schon als „Kastenlose“ führen sie

ein Leben auf der untersten Stufe der indischen Gesellschaft und als Mädchen werden sie auf Grund ihres Geschlechtes unterdrückt.

Der Kirchengemeinderat hat sich für das Projekt „Thalita kumi“ als Missionsprojekt 2011 unserer Gemeinde ent-

schieden, um armen Mädchen zu helfen, der Kinderarbeit zu entkommen. Gemeinsam mit den Eltern wird nach Wegen gesucht, um den Verdienstaufschlag auszugleichen, wenn das Mädchen zur Schule geht und nicht mehr als Arbeitskraft vermietet wird.



Denn bitterste Armut ist eine der Hauptursachen von Kinderarbeit.

Mädchen werden schlechter ernährt als ihre Brüder, viele werden nicht eingeschult oder müssen die Schule schon nach ein oder zwei Klassen abbrechen. Die Mädchen werden zunächst in Abendklassen unterrichtet, bis sie den versäumten Unterrichtsstoff eingeholt haben, um danach in eine staatliche Regelschule zu wechseln. Die Eltern erhalten, wenn sie ihre Tochter regelmäßig in die Schule schicken, eine Ziege

oder ein Lamm. So haben sie entweder Milch zur Versorgung oder können eine kleine Tierzucht beginnen. Die Mädchen lernen in Kursen Nähen, Sticken oder die Herstellung von Snacks und können sich so ein Einkommen erwirtschaften. Junge Frauen erhalten ein Stipendium, um Krankenschwester zu werden – ein Beruf, der in Indien gute Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten eröffnet.

Damit Mädchen für eine Familie nicht zuerst als Last empfunden werden, da-

mit sie bessere Chancen erhalten und so auch die extremen Formen der Gewalt an Mädchen beendet wird, hat die CSI ein Bildungsprogramm entwickelt. Ihre Mitarbeiterinnen setzen sich dafür ein, dass die Rechte von Mädchen und Frauen gestärkt werden.

Sie können unser Missionsprojekt unterstützen durch eine Überweisung auf das Konto der Thomaskirche (mit dem Vermerk Mission 2011) oder durch das Opfer in den Gottesdiensten.

*Gottfried Settgest*

## Zu Gast in Indien

### Einladung zum Gemeindeabend

Eine Gruppe des CVJM Kirchheim besuchte im Herbst letzten Jahres ihre beiden Partnervereine in Indien. Kirchengemeinderat Axel Müller nimmt die Besucher des Gemeindeabends am Freitag, 13. Mai, um 19.30 Uhr nach Trivandrum und Shimoga und zu einem anschließenden Badeaufenthalt in das Paradies nach Goa mit.

In den Bundesstaaten in Südindien gehört jeder fünfte Einwohner zu einer christlichen Kirche, was für das Land ein

überdurchschnittlicher Prozentsatz ist. Die schon über Jahrzehnte gepflegten Kontakte zu den YMCA-Gruppen werden durch alle 4-5 Jahre stattfindende Reisen vertieft. Mit den Erlösen beim Märzen- und Gallusmarkt unterstützt der CVJM z. B. eine Lehrwerkstatt in den Slums, in der junge Männer Schreiner, Installateur oder Elektriker werden können. Junge Frauen erhalten hier eine

Ausbildung als Näherin oder am Computer.





## Quellentag

„Denn bei dir ist die Quelle des Lebens“



Herzliche Einladung zum „Quellentag“  
am *Samstag, den 9. Juli*.

Der „Quellentag“ ist ein Angebot, in einer kleinen gemütlichen Gemeinschaft zur Ruhe zu kommen, vom Alltag abzuschalten, sich für die innere Stimmen oder für die Stille, und auch für einen biblischen Text zu öffnen.

Er findet statt im  
Katholischen Gemeindezentrum Sankt  
Lukas in Jesingen von 9.30 bis ca.  
16.30 Uhr. Für Essen wird gesorgt.

Interessierte können sich bis Donner-  
stag, 7. Juli bei Lucia Krause unter Tel.  
84160 anmelden.

## Das Russlanddeutsche Haus

Eine besondere Ausstellung bietet sich vom 7. bis 16. Oktober in der Thomaskirche: Das Russlanddeutsche Haus.

Russlanddeutsches Leben und Geschichte werden in Form eines begehbaren Hauses präsentiert. Bei einem Rundgang ist das nicht nur auf Bildern und Texttafeln zu sehen, sondern in den vier Räumen mit Original-Ausstellungsstücken zu erleben.

Ob an der Wolga oder am Schwarzen Meer und bis hin zum Kaukasus schufen sich Auswanderer aus Deutschland im russischen Zarenreich eine neue Existenz. Als Deutsche gerieten sie dann im 20. Jahrhundert zwischen alle Fronten - vor 70 Jahren wurden sie von Stalin in die Weiten Sibiriens und nach Kasachstan deportiert.

Das Russlanddeutsche Haus soll das Aufeinanderzugehen der zugezogenen Mitbürger und der Gemeindeglieder mit

den Einheimischen fördern. Der Blick zurück in die Lebenssituation der Spätaussiedler und das Heimatfinden hier in

Kirchheim wird mit Gesprächen, Vorträgen, Filmen, musikalischen Veranstaltungen und Gottesdiensten in den zehn Tagen möglich.

Das Russlanddeutsche Haus wird als Projekt der evangelischen Gesamtkirchengemeinde durchgeführt und gerade deshalb in einer Kirche aufgebaut, um zu zeigen, wir als Kirchengemeinden wollen für die Spätaussiedler offen sein und ihnen bei uns eine neue Heimat geben.

Sie möchten sich gerne mit Ihren Ideen und Beiträgen für das

Projekt engagieren? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf per Mail: [thomasmgemeinde-kirchheim@t-online.de](mailto:thomasmgemeinde-kirchheim@t-online.de) oder auch per Telefon.

*Gottfried Settgast*



## Wir drucken - Sie sparen Steuern

### Spendengutscheine statt Opfergeld

Immer wieder wird gefragt: Warum kann man das Geld, das man im Gottesdienst in den Opferkasten gibt, nicht von der Steuer absetzen?

Sie können das tun – und zwar schon seit vielen Jahren. Die Evangelische Gesamtkirchengemeinde druckt seit 1999 dieses „Geld“, nur nennen wir es Spendengutscheine.

Sie können bei der Kirchenpflege für eine Spende in beliebiger Höhe diese Spendengutscheine erhalten und frei nach Ihrer Wahl in die Opferkästen werfen. Ihre Spende wird dann verwaltungsmäßig intern der jeweiligen Kirchengemeinde und dem jeweiligen Opferzweck gutgeschrieben.

Der Vorteil für Sie: Sie erhalten von der Gesamtkirchenpflege eine Spendenbescheinigung, die Sie bei Ihrer Steuererklärung geltend machen können. Es ist sichergestellt, dass Ihr Geld an die richtige Stelle kommt und die Anonymität eines Opfers wie bisher gewahrt bleibt.

Und so wird es gemacht: Sie überweisen einen beliebigen Betrag auf das Konto der Evangelischen Gesamtkirchenpflege Kirchheim unter Teck, Konto Nr. 48 300 645, Kreissparkasse Kirchheim (BLZ 611 500 20) mit dem Vermerk „Spendengutscheine“ sowie der gewünschten Stückelung. Sie haben die Wahl zwischen Spendengutscheinen im Wert von 3, 5, 10 oder 20 Euro. Sie erhalten Gutscheine und eine Spendenbescheinigung umgehend nach Gutschrift des Geldbetrages zugesandt. Selbstverständlich können Sie Ihre Spende auch bar bei der Ev. Gesamtkirchenpflege, Widerholtplatz 4 oder im Pfarramt abgeben.

Spendengutscheine, die nicht bis zum 31. Dezember eingelöst werden, werden der Aktion „Brot für die Welt“ gutgeschrieben.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne nach den Gottesdiensten oder unter Telefon 59518 zur Verfügung

*Hartwig Engelking  
(Kirchenpfleger)*

### Zum Vormerken

Erntedankfest	Sonntag, 02. Oktober
Ausstellung „Russlanddeutsches Haus“	7.-16. Oktober
Kinderbibelwochenende	14.-16. Oktober
Mitarbeiterwochenende Friolzheim	21. – 23. Oktober
Mitarbeiterversammlung	25. Oktober 19.30 Uhr

## Konfi 3 Kurs 2011

*Beim Konfi 3 kannte ich schon die Kinder. Die gehen auch in meine Klasse. (Marcel Schieren)*

*Das Brotbacken fand ich gut. Beim Passah hat mir das scharfe Essen geschmeckt. (Konstantin Artemjev)*

*Da wurden schöne Geschichten aus der Bibel erzählt. Oft war es lustig bei uns. (Fenja Tick)*

*Ich habe immer Spaß gehabt. Ich bin jetzt getauft. (Dominik Schweizer)*

*Am Schluss haben wir immer Stille gemacht. (Nico Wiedmann)*

Von Ende Februar bis Mitte April hörte man aus dem Jugendraum Lachen, Singen und Erzählen. Jeden Mittwoch trafen sich fünf Konfi 3 – Kinder mit ihren Betreuerinnen Margot Lehmann-Tick und Doris Settgast, um über Taufe und Abendmahl zu sprechen.

Die meisten Familien erscheinen zur Taufe und dann erst wieder zur Konfirmation in der Kirchengemeinde. Da ist Konfi 3 eine Einladung auf der halben Strecke. Und da auch dieses Jahr zwei

Ehrenamtliche die Gruppe begleiteten, gab es für die vier Buben und das Mädchen einen besonderen Zugang zu Kirche und Gemeinde.

In den zwei Gottesdiensten mit den Konfi 3-Kindern konnten auch die Eltern und Erwachsenen miterleben, wie die Kinder sich über die Sakramente in der evangelischen Kirche ihre Gedanken gemacht haben.

Die Taufe von Dominik Schweizer am 20. März lud alle zum Glauben an Jesus ein, für die getauften Konfi 3 Kinder wurde der Gottesdienst zum Tag der Taufferinnerung. Woher kommt das Abendmahl? hieß es an den folgenden Nachmittagen. Und die Geschichte des Volkes Israel öffnete den Kinder den Blick für die Bedeutung des Abendmahles.

Und das Besondere im Kurs 2011 war: die Kinder haben mit dem Buch „Robinson & Sonntag“ auch an der 40-Tage-Lesereise teilgenommen.



## Gottesdienste

**An jedem Sonntag 10.30 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche  
anschl. Kaffeeständerling**

*Sonntag, 08. Mai*

10.30 Uhr Gottesdienst

MISERIKORDIAS DOMINI

*Sonntag, 15. Mai*

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation, Posaunenchor

JUBILATE

*Donnerstag, 19. Mai*

19.30 Uhr Taizé - Abendgebet

*Sonntag, 22.. Mai*

09.00 Uhr Frühstück und Gespräch

10.30 Uhr Gottesdienst

KANTATE

*Sonntag, 29. Mai*

10.30 Uhr Gottesdienst  
anschl. Gemeindemittagessen

ROGATE

*Donnerstag, 02. Juni*

10.30 Uhr Gottesdienst

CHRISTI HIMMELFAHRT

*Sonntag, 05. Juni*

10.00 Uhr Gottesdienst mit Übertragung der Schlussfeier des  
33. Deutschen Kirchentages in Dresden

EXAUDI

### **PFINGSTEN - rot**

*Sonntag, 12. Juni*

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Pfingstfest

PFINGSTEN

*Montag, 13. Juni*

09.30 Uhr Gottesdienst gemeinsam mit der Kreuzkirchengemeinde  
in der Kreuzkirche, kein Gottesdienst in der Thomaskirche

PFINGSTMONTAG

### **ALLGEMEINE KIRCHENJAHRESZEIT - grün**

*Sonntag, 19. Juni*

10.30 Uhr Gottesdienst

TRINITATIS

*Sonntag, 26. Juni*

09.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest  
in der Martinskirche, kein Gottesdienst in der Thomaskirche

1. SONNTAG NACH TRINITATIS

Donnerstag, 30. Juni

19.30 Uhr Taizé – Abendgebet

Sonntag, 03. Juli

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Sommerfest mit Taufe,  
Posaunenchor, anschl. Fest rund um die Kirche

5. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag, 10. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

6. SONNTAG NACH TRINITATIS

Sonntag, 17. Juli

10.30 Uhr Gottesdienst

7. SONNTAG NACH TRINITATIS

Donnerstag, 21. Juli

19.30 Uhr Taizé - Abendgebet

## Besondere Veranstaltungen

Indienabend

Freitag, 13. Mai 19.30 Uhr

Mitarbeiterfest

Samstag, 21. Mai 18.30 Uhr

Gemeindemittagessen

Sonntag, 29. Mai 12 Uhr

Sommerfest

Sonntag, 3. Juli

Quellentag

Samstag, 9. Juli 9.30 Uhr

Elternabend zum neuen Konfirmandenkurs

Montag, 16. Mai 20 Uhr

Lobpreisabend

Samstag, 11. Juni 19 Uhr

Konfi – Camp Dobelmühle

22. – 24. Juli

## Regelmäßige Veranstaltungen

Posaunenchor (R. Ernst, T. 735150)\*

montags 19.30 Uhr

Kinder-/Jugendbücherei (S. Eberle, T. 71551)\*

dienstags/donnerstags 15.30 Uhr

1-2-3 Kleinkindergruppe (T. Schwarz T. 862404)\*

mittwochs 9.30 Uhr

Ökumenischer Kindernachmittag (M. Heck, T. 51815)\*

donnerstags 15.00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre\*

Kinderchor „Thomasspatzen I“ (L. Krause, T.84160)

donnerstags 16.00 Uhr

Kinderchor „Thomasspatzen II“ (L. Krause, T.84160)

donnerstags 16.45 Uhr

Quasi Allegretto (L. Krause, T. 84160)

mittwochs 19.30 Uhr

Kinderchor „Spatzennest“ (L. Krause T. 84160)

freitags, 14.15 Uhr

Ökumenischer Treff Südstadt

im Bohnauhaus

Dienstag alle 14 Tage 14.30 Uhr

Basargruppe

12.5./26.5./7.7. 14.30 Uhr

\* nicht in den Ferien

## Stille erleben

### Eine Woche in Taizé

Taizé, ein kleines, verschlafenes Örtchen im Herzen Frankreichs, ist vielen hier in der Thomaskirche ein bekanntes Ziel. Gruppen von hier waren schon mehrfach in Taizé, in den Gottesdiensten in der Thomaskirche gibt es Elemente aus der Kommunität.

An diesem schönen Fleckchen Erde war ich bereits viele Male und hatte immer eine wohlthuende Zeit in der Gemeinschaft mit den Brüdern und auch im Austausch mit vielen verschiedenen Menschen.

Im Oktober 2009 habe ich dort zum ersten Mal eine Woche in der Stille verbracht. Mit mir taten dies 13 andere junge Männer. Räumlich etwas abseits von den anderen Pilgern waren wir im „Haus der Stille“ untergebracht.

In meinem Alltag ist kaum Platz für Stille und auf das Zuhören, was Gott mir zu sagen hat. Dort war es anders. Ich hatte mir manches vorgenommen

zu durchdenken und war auch motiviert, es anzugehen.

Der Tagesablauf war am Vormittag durch Morgenbet, gemeinsames Frühstück und kurze Tagesimpulse bis zum Mittag gegliedert. Für den Nachmittag wurden uns Spaziergänge zu dem nahe gelegenen Kirchlein ans Herz gelegt. Nach dem Abendessen gab es ein Gebet. Meist bin ich früh zu Bett gegangen, denn die frische Luft und das lange Nachdenken machten einen müde.

Schon bald spürte ich, es lohnt

sich in einem solchen Rhythmus die Woche zu leben.

Ich kann es eigentlich nicht in Worte fassen, was die Stille mit einem machen kann. Sie hat mich ganz persönlich angenommen lassen. Ich hatte die Möglichkeit, zu hören und zu spüren, was Gott mit mir vorhat. Es kam sehr viel bei mir an über die Wege, die ich mir nicht aus-



gesucht hatte oder die ich bisher noch nicht kannte. Das Zuhören, das sich Zeit nehmen ist wichtig, alles andere kommt von ihm. Das Zuhören ging nicht spurlos an mir vorbei. Manchmal hatte ich das Gefühl, die vielen wichtigen Dinge des Alltags könnten mich auffressen. Die Brüder in Taizé empfahlen mir, sich nicht zu viel vorzunehmen, sich nicht nur mit den „wichtigen“ Dingen auseinander zu setzen. Die Gesprächsmöglichkeiten brachten mir gute Impulse.

Ich hatte das Glück eine kalte, aber sonnige Herbstwoche genießen zu dürfen. Die Landschaft dort ist malerisch, geprägt von kleinen Hügeln, schnuckeligen Ortschaften und viel Wald. Die ein-

sam liegenden alten Kirchen waren das Ziel meiner Wanderungen. In ihnen fand ich Ruhe und ein bisschen Wärme und viel spürbare Nähe zu Gott.

Vieles, was ich mir vorgenommen hatte, in den Alltag mitzunehmen, konnte ich nicht umsetzen. Die Erfahrungen aus der Stille Woche gingen aber nicht verloren.

Die Stille ist anders. Anders, als ich es mir im Vorfeld erwartet hatte. Aber es hat mir gefallen, mir gut getan. Und irgendwann möchte ich mir dafür auch wieder Zeit nehmen.

*Simon Deuschle*



## In der Vesperkirche dabei

Zum großen Team der Vesperkirchen-Mitarbeiter gehörten in diesem Jahr auch die beiden Konfirmandinnen Katharina Gajzel und Kristina Kutscher aus der Thomasgemeinde.

Während Katharina (Schülerin im Gymnasium) einfach mal ausprobieren wollte, wie es mit der Mitarbeit ist, kam Kristina (Schülerin der Klasse 8 in der Teck-Realschule) im Rahmen von dem Projekt Soziales Engagement in die Vesperkirche.

Nur mal ein Stündchen schnuppern, kam für sie nicht in Frage. Es gab auch für die jüngsten Mitarbeiterinnen keine Sonderregelungen. So starteten sie ihre Karriere mit dem obligatorischen Vortreffen und der verbindlichen Hygieneschulung im Januar. Wer mitmacht, ist einen ganzen Tag gefordert: von 9.30 Uhr mit den Vorbereitungen beginnend, ab 11.30 Uhr mit dem 3-stündigen Einsatz an den Tischen, in der Spülküche und an der Kuchentheke bis zum Putzen und Aufräumen bis gegen 16 Uhr.

Die beiden Konfirmandinnen konnten dies nicht während der Woche tun, denn da waren sie in der Schule. Sie opfereten also ihre freien Wochenenden und verstärkten am Samstag und Sonntag das Team. „Viele ältere Menschen waren sehr nett, wenn ich sie bedient habe“, erinnert sich Katharina. „Manchmal gab es auch Stress! Wenn da Leute waren, die nicht zu meinen Tischen gehörten, aber trotzdem von mir die Sachen gebracht haben wollten“, meint Kristina und kann im Nachhinein darüber lachen. Putengeschnetzeltes und Maultaschen sind die beiden Gerichte, die sie jedem besonders empfehlen würden.

Und wie ist es mit 2012, würdet ihr wieder mitmachen? Da heißt es, „wenn ich Zeit habe schon“ (Kristina) und „vielleicht, aber eine Freundin müsste auch mitmachen“ (Katharina).

*Gottfried Settgast*



## Posaunenchor auf Tour

Bereits zum zweiten Mal gastierte unser Posaunenchor beim Frühlingskonzert in der Stadthalle von Bad Hersfeld. Nach unserem ersten Besuch 2008 lud uns unser Partner-Posaunenchor in Asbach ein, um das Konzert gemeinsam mit den Sängerinnen des Asbacher Frauenchores zu gestalten. Mehr als 700 Zuhörer, darunter auch zahlreiche Besucher des Seniorenprogramms „70 plus“, ließen sich von den literarischen, gesanglichen und instrumentalen Beiträgen beschwingen.

Der Asbacher Posaunenchor unter der Leitung von Carsten Kobsch machte Frühlingsstimmung mit Stücken wie der Polka „Im Krapfenwaldl“, „Die Post im Walde“ und einem Volksliederpotpourri. Unser Kirchheimer Chor unter der Leitung von Anne Pech stimmte ein mit „Allegro con spirito“ und „Adagio“ von Joseph Haydn. Einen besonderen Ap-



plaus gab es für ein Volkslied, das von unserem Waldhorn-Quartett vorgetragen wurde. Winter-Kick-Away-Feeling war angesagt bei „Park and Ride“ im Hip-Hop-Stil von Kirchheimer Seite und dem „Amazing Grace“ im New Or-

leans-Stil von Asbacher Seite. Zum Schluss spielten beide Chöre gemeinsam die Melodie „Can you feel the love tonight“, bekannt aus dem Musical „König der Löwen“.

Nach dem offiziellen musikalischen Höhepunkt unseres Besuchs erfolgte der kulinarische in Form von „Schlachte-Kohl“ mit Pommes-Zugabe. Junge und junggebliebene Bläser aus Kirchheim und Asbach trafen sich zu diesem Anlass in einem für diese Spezialität bekannten Gasthaus. Bis spät in die Nacht wurde geschwätzt, gelacht und gechillt.

Gemeinsam mit unseren Asbacher Freunden machten wir uns nach dem Brunch auf zum „Point Alpha“ einem der heißesten Konfrontationspunkte während des Kalten Krieges. Zwischen Wasserkuppe und Thüringer Wald besichtigten wir dort die ehemalige innerdeutsche Grenze und verabredeten uns schon mal für das nächste Jahr in Kirchheim.

Der Posaunenchor probt Montagabends um 19.30 Uhr in der Thomaskirche. Wer Lust zum Mitblasen hat, ist herzlich willkommen.

*Markus Schleeh*

## Engagiert für Kinder

### Ökumenische Begegnung der Kirchengemeinderäte

Mit dem Thema „Erstkommunion und Konfi 3“ trafen sich Ende März Kirchengemeinderätinnen und –räte aus der katholischen Gemeinde Maria Königin, der Kreuzkirche und der Thomasgemeinde. Die Gremien hatten sich für das Kennenlernen des katechetischen Angebotes für die Drittklässler entschieden, um einander zu informieren, was in den beiden Konfessionen an Unterschiedlichem und Gemeinsamem geschieht. Pfarrer Winfried Hierlemann sprach über die Erstkommunion und ihre lange Tradition in der katholischen Kirche, die den Kindern das Erleben von christlicher Gemeinschaft ermöglicht und gleichzeitig mit dem Einbinden der Eltern in dieses Angebot eine Brücke zu den Familie baut.

Vom Erstkommunionsteam der Maria Königin werden mit Familientagen in der Anfangsphase, bei denen zu gemeinsamem Essen, Spielen und Gesprächen eingeladen wird, neue Formen erprobt. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch Vater-Kind-Übernachtungen im Bohnau-Haus. Die Höhepunkte der Zeit sind Angebote in der Karwoche, speziell die Osternacht, wo den Kindern am Osterfeuer die weißen Kleider für den „Weißen Sonntag“ übergeben werden. Das einheitliche Gewand am Festtag für alle Kinder ist schon seit längerem in der Gemeinde üblich. Ein letztes Mal, zum Abschluss, wird es dann bei dem Fronleichnamsfest auf dem Kirchheimer Marktplatz getragen.

In der Thomasgemeinde begann man vor Jahren, als die Teilnahme von Kindern am Abendmahl möglich wurde, zu einer Kurszeit für Drittklässler einzuladen. Von anderen Modellen inspiriert, wurden die Kinder auf den Weg zum Abendmahl vorbereitet und begleitet. Mit der Einführung von Konfi 3 kamen weitere Inhalte wie die Taufe dazu. Pfarrer Gottfried Settgast führte diesen Kurs weiter, der jetzt immer im Frühjahr mit Abschluss am Palmsonntag stattfindet. Seit dem vergangenen Jahr wird er auch für Kinder in der Kreuzkirche und auf dem Schafhof angeboten. Dazu gibt es am Schuljahresbeginn einen Elternabend, durch den Mütter und Väter zur Mitarbeit eingeladen werden. Für sie gibt es besondere Schulungseinheiten. Die Konfi 3-Nachmittage zu den Themen Taufe und Abendmahl sind in der Thomas- und Kreuzkirchengemeinde bereits ein fester Punkt im Frühjahr.

Sehr beeindruckt haben mich die vielen Aktivitäten zur Kommunionvorbereitung, die mit der ganzen Familie stattfinden. Mir wurde klar, dass diese Zeit für katholische Familien sehr wichtig ist. In unseren evangelischen Gemeinden wird es wohl noch einige Zeit brauchen, um die Konfi 3-Gruppen im Bewusstsein von allen zu beheimaten. Vor allem ist bedauerlich, dass in Kirchheim erst wenige Gemeinden diese Konfi 3-Gruppen anbieten.

Marie-Luise Heck

## Abschied vom Besuchsdienst

### Inge Maskow - unsere Frau im Hochhaus

Sie hat es gerne gemacht. Sie war – wie es so schön heißt – mit Leib und Seele dabei. Ingeborg Maskows Mitarbeit in der Thomasgemeinde war der Besuchsdienst. Ein herzliches Dankeschön für viele geknüpfte Kontakte und ein großes Zeitengagement sei ihr nun mit diesem Beitrag in „unterwegs“ gesagt. Seit einigen Monaten trifft man die rührige Frau eher selten außerhalb ihrer Wohnung an, denn sie ist auf den Rollstuhl und auf Hilfe bei ihren Ausfahrten angewiesen.

Wer sie in der Aichelbergstraße 38, dem „Wolkenkratzer“ an der Einfahrt zur Siedlung Dettinger Weg besucht, begegnet ganz der Inge Maskow, wie sie immer dazu gehörte, nur fehlt ihr jetzt die Mobilität. Im Rückblick sieht sie trotz manchem Leid dankbar Gottes Führungen bis zur Stunde. Im August 1969 zog sie mit Mann Siegfried und damals noch mit Tochter Heidrun und Sohn Bernd in das neugebaute Hochhaus am damaligen Stadtrand von Kirchheim. Die Thomasgemeinde wurde der Familie zur Heimat. Siegfried Maskow engagierte sich lange Jahre im Kirchengemeinderat. Und als Pfarrer Wilfried Krause gleich bei Amtsantritt vor über 20 Jahren zu einer ersten Mitarbeiterfreizeit in Erkenbrechtsweiler einlud und seine Gedanken vom Gemeindeaufbau darlegte, blieben für Siegfried und Inge Maskow diese Tage nicht ohne Folgen.

„Ich habe gleich gesehen, dass der Besuchsdienst in unserer Gemeinde dran ist und für mich eine Aufgabe ist“, heißt es von ihr.

Im Haus mit 66 Wohnungen gab es in den folgenden mehr als zwei Jahrzehnten ein reiches Betätigungsfeld. Die Mitbewohner blieben nicht nur Namen auf den Briefkästen, sondern Inge Maskow brachte den Gemeindebrief, gratulierte zu Jubiläen - ob nun zu Tauftagen oder Hochzeitstagen -, begleitete „ihre“ Aichelbergsträßler in Freud und Leid. „Und manchmal ist das Haus wie ein Taubenschlag. Man kennt den einen, schon ein paar Monate später trifft du einen anderen in der Wohnung.“

Die Maskows fühlen sich aber im Haus wohl und schätzen die Nähe zur Stadt und die Nähe zur Thomasgemeinde.

Über 30 Jahre war Inge Maskow in Kirchheim für die Lokalzeitung als Austrägerin bei Wind und Wetter schon in aller Morgenfrühe unterwegs.

Als sie damit nach der Knieoperation in 2001 aufhören musste und auch als 2005 eine nächste Operation folgte, dem Besuchsdienst blieb sie treu. „Im Haus gibt es den Aufzug bis in den 17. Stock und die kurzen Wege.“ Wenn sie nun nicht mehr Besuchsdienst macht, sondern sich selber über Besuche freut,

ist die Thomasgemeinde nicht ganz aus dem Blick gekommen. Sie ist alle zwei Wochen Gastgeberin für einen Gebetskreis, zu dem sich einige Frauen bei ihr in der Wohnung treffen, um die Anliegen von Gemeinde, den Familien und

der Welt vor Gott zu bringen. Den Besuchsdienst der Kirchengemeinde gibt es im Hochhaus durch Martha Walter weiter. Aber dazu mehr in der nächsten Ausgabe von „unterwegs“.

*Gottfried Settgest*



## Wir feiern Jubiläum - seien Sie dabei!

### 10 Jahre ambulante Versorgung in Trägerschaft Ihres Kirchenbezirks

„10 Jahre... und eine lange Tradition!“, unter diesem Motto feiert die Diakoniestation Teck dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Hervorgegangen aus den drei selbstständigen Diakoniestationen Kirchheim, Weilheim und Lenningen greift die Diakoniestation Teck trotz ihres „jugendlichen Alters“ auf eine lange Tradition und einen reichen Schatz an Erfahrungen zurück: Bereits im Jahr 1932 - vor rund 80 Jahren - versorgten Diakonissen der Diakonieschwwesternschaft Herrenberg hilfebedürftige Menschen in Kirchheim/Teck und Umgebung. In der Stadt Weilheim sowie der Gemeinde Lenningen unterhielten die Kirchengemeinden ihre selbstständigen Diakoniestationen. Im Jahr 2001 wurde aus diesen eine rechtlich und wirtschaftlich vereinigte Diakoniestation Teck in Trägerschaft des evangelischen Kirchenbezirks Kirchheim.

Heute versorgen die Schwestern und Pfleger der Diakoniestation Teck rund 600 alte, einsame und hilfebedürftige Menschen in Kirchheim, Weilheim, Lenningen und Umgebung. An 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr: Weil es jedem einzelnen Mitarbeitenden der Diakoniestation Teck ein Anliegen ist, hilfebedürftige Menschen sowohl auf höchstem pflegerischem Niveau zu unterstützen, als auch Beistand und Zuwendung zu schenken. Ein Geschenk im wahrsten Sinne des Wortes. So werden von den Kranken- und Pflegekassen

Leistungen, wie Spritzen verabreichen und Körperpflege mit - zumeist nicht kostendeckenden - Entgelten vergütet. Ein offenes Ohr und eine helfende Hand, besondere Zuwendung für sterbende Menschen und ihre Angehörigen bietet die Diakoniestation Teck ihren Patientinnen und Patienten täglich an. Ein Ausdruck christlicher Grundüberzeugung und Nächstenliebe, der nicht von Kranken- und Pflegekassen finanziert wird, aber doch das ist, was einsame, kranke und nicht zuletzt sterbende Menschen so dringend benötigen und uns Allen ein Herzensanliegen ist.

Erfahren Sie mehr über unsere Arbeit und seien Sie im Jubiläumsjahr unser Gast!

Wir laden Sie herzlich zu unseren vielfältigen kostenlosen Veranstaltungen ein:

Festgottesdienst am 15. Mai um 14 Uhr in der Martinskirche, anschließend Sektempfang

„Mittage der Begegnung“: Kaffee, Kuchen und Beratung rund ums Thema Pflege und Betreuung (keine Voranmeldung nötig) am 2. Juli von 14-18 Uhr im Pflegestützpunkt Kirchheim, Alleinstraße 74.

Weitere Informationen erteilt Ihnen jederzeit gerne unsere Verwaltungsleiterin Silke Weilandt, Tel. 4862220, oder Email: [s.weilandt@ds-teck.de](mailto:s.weilandt@ds-teck.de).

## Freizeit, Urlaub, Abenteuer

### Der Sommer mit dem evangelischen Jugendwerk Bezirk Kirchheim/Teck

Das Evangelische Jugendwerk Bezirk Kirchheim/Teck hat in seinem Sommerferienangebot noch Plätze für das Jungscharlager auf dem Stettenhof und den Junge Erwachsenen Urlaub in Österreich frei.

Das Jungscharlager auf dem Stettenhof verspricht 9-13 jährigen Mädchen und Jungen vom 29.8.-6.9.2011 neun Tage voller Sport-, Spiel-, Bastel- und Actionprogramm. Das gemeinsame Singen und Hören von spannenden Bibelgeschichten ist zudem fester Bestandteil des Lagerprogramms. Die Unterbringung erfolgt in Gruppenzelten auf dem wunderschönen Stettenhofgelände mit Fußballplatz, Wald, Lagerfeuer, Bach und vielen Tieren. Im Teilnahmebetrag von 199 Euro sind Vollverpflegung, Programm, Unterkunft und die Anreise in Reisebussen inbegriffen. Ein großes und motiviertes Mitarbeiterteam freut sich auf ein super Sommerlager mit viel Spaß und jede Menge Action!

Der Junge Erwachsenen Urlaub findet dieses Jahr vom 30.7.-6.8.2011 in Österreich statt. Zusammen mit bis zu 25 jungen Erwachsenen ab 18 Jahren geht es für eine Woche in ein gemütli-

ches Haus mitten im Nationalpark Hohe Tauern bei Zell am See. Ein idealer Ort für alle Wander- und Kletterbegeisterten! Doch auch Wellnessfans kommen auf ihre Kosten: Das Haus besitzt einen großen Garten mit Pool, Whirlpool und einer Sauna. Der Preis von 258 Euro beinhaltet die Unterkunft in Mehrbettzimmern und Vollpension. Die Anreise erfolgt in Fahrgemeinschaften mit Privatautos. Wer also Lust auf einen einzigartigen Urlaub, neue Herausforderungen und nette Menschen hat, sollte nicht lange zögern und sich anmelden, denn die Plätze sind begrenzt!

Freizeitprospekte zur Anmeldung gibt es in allen Ev. Pfarrämtern oder beim Evangelischen Jugendwerk Bezirk Kirchheim/Teck in der Allenstr. 74. Bei Fragen wenden Sie sich bitte per Email an [info@ejki.de](mailto:info@ejki.de) oder rufen an unter Tel. 6382.

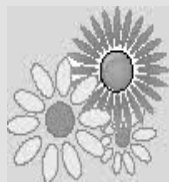


## „Heilungen bei Johann Christoph Blumhardt“

Herzliche Einladung zum Vortrag von Herrn Dr. Ising (Landeskirchliches Archiv Stuttgart) am 11. Mai 2011, um 19 Uhr im Festsaal des Kurhauses, Rehaklinik Bad Boll.

Im Anschluss daran wird die Blumhardt-Ausstellung im Kurhaus vervollständigt durch ein Bild von Emilie, der Frau von Christoph Blumhardt.

### Kirche im Grünen



01. Mai	11.00 Uhr	Neidlingen, Ruine Reußenstein
08. Mai	8.30 Uhr	Reudern, Bürgerseen
15. Mai	11.00 Uhr	Owen, Hörnle
05. Juni	11.00 Uhr	Owen, Hörnle
12. Juni	8.30 Uhr	Reudern, Bürgerseen
13. Juni	11.00 Uhr	Neidlingen, Ruine Reußenstein
10. Juli	8.30 Uhr	Reudern, Bürgerseen
17. Juli	11.00 Uhr	Owen, Hörnle
14. Aug.	8.30 Uhr	Reudern, Bürgerseen
14. Aug.	11.00 Uhr	Neidlingen, Ruine Reußenstein
11. Sept.	8.30 Uhr	Reudern, Bürgerseen
11. Sept.	11.00 Uhr	Neidlingen, Ruine Reußenstein
11. Sept.	11.00 Uhr	Owen, Hörnle
09. Okt.	11.00 Uhr	Neidlingen, Ruine Reußenstein
09. Okt.	11.00 Uhr	Reudern, Bürgerseen

## **Evang. Thomasgemeinde Kirchheim/Teck**

**Pfarrer Gottfried Settgast**  
Tel. 55516 Fax: 52139

Aichelbergstr. 585  
73230 Kirchheim/Teck

### **Gemeindebüro:**

Susanne Eberle, Tel. 55516  
thomasgemeinde-kirchheim@t-online.de  
Mittwoch 16.00 - 18.00 Uhr

### **Zentrales Gemeindebüro:**

Widerholtplatz 4  
(in der Nähe der Martinskirche)  
Montag bis Freitag von 8.30 - 12.30 Uhr  
Freitag Nachmittag von 15.00 - 18.00 Uhr  
Tel. 9203017  
Email: gemeindebuero@evki-kirchheim.de

### **Hausmeisterin:**

Klara Bauer, Freiwaldastr. 48,  
Tel. 861769 (montags Ruhetag)

**Bankkonto:** Ev. Gesamtkirchenpflege  
Konto-Nr. 48 300 645  
BLZ 611 500 20, KSK Esslingen  
„Thomasgemeinde“

### **Wir sind für Sie da:**

**Gebet für Kranke in Gottesdienst,  
Abendgebet und Gebetstreff**  
Marie-Luise Heck, Tel. 51815

## **Kirchengemeinderat**

### **1. Vorsitzende/Gemeindegarbeit:**

Marie-Luise Heck, Tel. 51815

### **Kirchenpfleger:**

Hartwig Engelking, Tel. 59518

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

Sigrid Brendel, Tel. 43664

### **Kirchenmusik:**

Margarete Pech, Tel. 53186

### **Gottesdienst/Religionspäd. Unterricht:**

Axel Müller, Tel. 81262

### **Jugend:**

Jan Engelking, Tel. 59518

### **Familie u. Bildung:**

Heike Pawlowski, Tel. 51541

### **Gesamtkirche, Ökumene, Partner- gemeinden, Weltmission:**

Alexandra Belicke, Tel. 483754

### **Gesellige Veranstaltungen:**

Ursula Parth, Tel. 7266970

### **Sonstiges:**

Benjamin Krause, Tel. 734319  
Frieder Höftmann, Tel. 9317685

### **Hilfsfonds "Menschen in Not"**

**Finanzielle Hilfe in konkreter Notlage**  
Heike Pawlowski, Tel. 51541

## **Impressum**

unterwegs und Kinder unterwegs werden  
kostenlos an alle evangelischen Haushalte  
verteilt. Auflage: 1050

Kosten: ca. 500 Euro pro Ausgabe  
Für Spenden auf das Konto der Thomas-  
gemeinde sind wir dankbar.

Druck: Röhm Copydruck, Lenningen  
Mitarbeiter von unterwegs: Constanze  
Brendel, Susanne Eberle, Gerald Damsch  
Verantwortlich: C. Brendel

Nächste Ausgabe: *Dienstag, 19.07.11*  
für den Zeitraum 24.07.11- 25.09.11

Redaktionsschluss: *5. Juli*

Beiträge bitte schriftlich per Email an das  
Pfarramt senden:  
([thomasgemeinde-kirchheim@t-online.de](mailto:thomasgemeinde-kirchheim@t-online.de))



Einzug der Kinder mit „Palmzweigen“

Wie immer mit dabei wenn es etwas zu „zwitschern“ gibt, die Thomasspatzen



## ***Die Thomaskirche am Palmsonntag***



Helen Flöck (Western-Gitarre),  
Robin Vögele (E-Gitarre),  
Paul Gämlich (Schlagzeug),  
Julia Benz (Vocals),  
Marie Gämlich (Keyboard)

Die Gruppe Every Friday

